

Wie hingeworfene Findlinge

ROCKSRESORT LAAX



OBJEKT
rocksresort, Laax, CH
ARCHITEKTEN
Domenig
SIMONSWERK
TECTUS

Vor knapp 10.000 Jahren ereignete sich in der heutigen Schweiz, dort wo jetzt der Graubündner Ferienort Flims liegt, ein enormes Naturspektakel: Der „Flimser Bergsturz“, eins der größten Ereignisse seiner Art weltweit. Dabei lösten sich gigantische Felsbrocken und fielen talwärts. Die stürzende Masse bestand aus bis zu 500 Meter langen Kalken, deren Trümmer sich bis zu 750 Meter hoch auftürmen und eine Fläche von gut 52 Quadratkilometern bedecken. Der größte Teil davon wurde völlig zerstört, sodass in der bewaldeten Landschaft unzählige riesige Kalkblöcke liegen. Auf diesem „Trümmerfeld“ befindet sich auch das Dorf Laax, an dessen Ortsrand acht steinerne Kuben entstanden sind, umgeben von einer sorgsam gestalteten Landschaftsarchitektur – das Rocksresort, bei dessen Gestaltung sich Domenig Architekten aus Chur (Schweiz) von den Megalithen der Umgebung inspirieren ließen. Die nüchterne, reduzierte Architektur der Fassaden aus gebrochenem Valser Quarzit und unbehandelter Eiche spiegelt das Archaische der umgebenden Landschaft, dahinter verbirgt sich anspruchsvolle Gemütlichkeit in klar geschnittenen Räumen, die mit hochwertigen Materialien ausgestattet sind. Neben den Gästen profitiert auch der Ort Laax vom Rocksresort: Es beschert der zersplitterten Gemeinde mehr städtebauliche Dichte und erhöht ihre Attraktivität als Ferienort.